

	<u>Bürgermeister Dr. Michael Ludwig, SPÖ</u>	<u>Vizebürgermeister Dominik Nepp, MA, FPÖ</u>	<u>Vizebürgermeisterin Birgit Hebein, Grüne</u>	<u>Finanzminister Mag. Gernot Blümel, MA, ÖVP</u>	<u>Christoph Wiederkehr, MA., NEOS</u>
<p>Welchen Stellenwert hat für Sie und Ihre Partei die Erhaltung der historisch gewachsenen Vielfalt in Wien und damit auch die Sicherung der Sprachen der Volksgruppen?</p>	<p>Damit konkret zur ersten Frage nach der Erhaltung der historischen gewachsenen Vielfalt und die Sicherung der Sprachen: Wien ist eine Großstadt, in der Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Herkunft, Kultur und auch mit verschiedenen Sprachen friedlich zusammenleben. Genau diese Vielfalt und Weltoffenheit macht die Attraktivität unserer Stadt aus. Die Stadt lebt von der Vielfalt ihrer Bewohner*innen und den verschiedenen Kompetenzen, Erfahrungen und Sprachen. Deshalb kommt der Sicherung der Sprachen der Volksgruppen eine große Bedeutung zu und wir bekennen uns dazu.</p>	<p>Die FPÖ erkennt die kulturell und historisch gewachsene Vielfalt der anerkannten Volksgruppen in Wien und Österreich an. Gerade bei den anerkannten Volksgruppen ist die Integration, ja sogar die Assimilation in Österreich feststellbar. In nahezu allen Volksgruppenbeiräten sitzen zudem auch Vertreter der FPÖ, die sich für die Anliegen der Volksgruppen einsetzen</p>	<p>Wien ist eine Stadt der Vielfalt, die wir erhalten wollen – dazu gehört auch die Vielfalt der Sprachen. Wir stärken Kinder in ihrer Mehrsprachigkeit über erstsprachlichen Unterricht und Sprachschwerpunkte innerhalb des Klassenverbands. Denn nur wer die eigene Sprache in Wort und Schrift beherrscht, lernt jede weitere leicht dazu. Zusätzlich fordern wir mehrsprachige Kindergärten und Schulen.</p>	<p>Die Volksgruppen sind ein wichtiger Teil der sprachlichen und kulturellen Identität Österreichs und der Europäischen Union. In Europa gibt es in etwa 340 autochthone Minderheiten, die in etwa 100 Millionen Menschen zählen, die Hälfte davon lebt in der EU. Uns geht es darum, dass wir in Europa/Österreich unsere Einzigartigkeit sichern, welche eine große sprachliche und kulturelle Vielfalt umfasst. Diese Vielfalt gilt es unbedingt zu erhalten.</p>	<p>NEOS bekennen sich klar zur gewachsenen sprachlichen und kulturellen Vielfalt, die in den autochthonen Volksgruppen zum Ausdruck kommt. Diese stellt einen ganz wesentlichen und wertvollen Bestandteil unserer vergangenen und gegenwärtigen Gesellschaft – ganz besonders in Wien - dar. Die Sicherung der Sprachen sowie insgesamt die Sicherung und Förderung von Kultur, Bestand und Erhaltung dieser Volksgruppen, wie sie nicht zuletzt auch in der Österreichischen Verfassung, Artikel 8, verankert sind, sind uns NEOS ein wirklich aufrichtiges Anliegen. Wir alle gemeinsam sind die Zukunft Wiens, unseres Landes und unserer Welt. Darum müssen wir auch klarstellen, dass jede und jeder die gleichen Rechte und Möglichkeiten erhält. Wir müssen gemeinsam dafür einstehen, dass kulturelle Identitäten und Sprachen geschützt, respektiert und vor allem ausgelebt werden können. Da dies in der Realität oft nicht der Fall ist, braucht es ein gemeinsames Handeln und eine starke Stimme für Diversität und für Minderheiten.</p>

<p>Ist die Verbesserung der Bildungssituation für die autochthonen Volksgruppen in Wien Teil Ihres Wahlprogramms? Wenn Nein, würden Sie dieses Thema in Ihr Regierungsprogramm verbindlich aufnehmen?</p>	<p>Was zweitens die Verbesserung der Bildungssituation der autochthonen Volksgruppen angeht, so möchte ich auf das Wahlprogramm der SPÖ Wien verweisen. Darin ist eine Muttersprachen-Offensive verankert: „Jede Sprache ist ein Schatz, der gehoben werden muss. Wir bereiten ein Maßnahmenpaket vor, um das Erlernen und Festigen der Erstsprache sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich zu unterstützen.“ Und wie auch im letzten Regierungsprogramm die Stärkung der Volksgruppensprachen aufgenommen wurde, so wird dies – wenn es nach uns geht – auch im zukünftigen Regierungsprogramm Niederschlag finden.</p>	<p>Wir haben ein umfassendes Konzept zur Verbesserung der Bildungssituation in unser Wahlprogramm implementiert. Auf die Bildungssituation autochthoner Volksgruppen wurde jetzt im Wahlprogramm kein spezieller Fokus gelegt, eine Aufnahme dieser Agenda in ein zukünftiges FPÖ-Regierungsprogramm ist allerdings sehr wohl vorstellbar.</p>	<p>Wir wollen ein Bildungssystem, das allen Kindern aus allen Volksgruppen und mit den verschiedensten Sprachen die gleichen Chancen gibt. Die inklusive Schule orientiert sich an den Fähigkeiten der Kinder. Sie bildet die Gesellschaft ab und ist sozial gut durchmischt. Vorurteile und Rollenklischees werden hinterfragt und abgebaut. Kinder-, Frauen- und Menschenrechte sind Teil des Lehrprogramms. Kinder und Pädagog*innen erfahren Vielfalt und erleben Demokratie und aktive Teilhabe.</p>	<p>Das Bildungssystem in Wien hat viele Baustellen. Jeder vierte Schüler in Wien kann beim Schulwechsel nach der Volksschule nicht oder nicht sinnerfassend lesen und schreiben. Eine Verbesserung der Bildungssituation in Wien ist deshalb ein wesentlicher Bestandteil unseres Wahlprogrammes und liegt uns besonders am Herzen.</p>	<p>Die Verbesserung der Bildungssituation für die autochthonen Volksgruppen in Wien ist kein spezifisch ausgewiesener Punkt in unserem Programm, aber Vorschläge zur Verbesserung der Bildungssituation sind sehr wohl in unserem Gesamtkonzept „Chance 2020 – Unsere Pläne für eine neues Wien“ (https://wien.neos.eu/_Resources/Persistent/92a6a12959c0383fc75909e6178d2e812603f665/NEOS-WIEN-2020_online.pdf) wie auch in unserem Konzept einer „Mündigen Schule (Autonomie-Modell)“ enthalten: „Durch die Gleichstellung der Unterstützung von privaten Schulinitiativen soll das Angebot gefördert werden. Ein umfassenderes Angebot an Schulprofilen ermöglicht Eltern eine breitere Schulauswahl in Wohnortnähe. Insbesondere sollen nicht-konfessionelle Schulen in freier Trägerschaft gleichwertig unterstützt werden wie konfessionelle Schulen.“ Die Schulplatzfinanzierung soll durch Bildungsschecks erfolgen. Die Bildungsdirektion vergibt Bildungsschecks an alle Eltern, die sie wiederum bei der Bildungseinrichtung ihrer Wahl einlösen können. Dieses Finanzierungsmodell ermöglicht eine breite Auswahl an Schulen. Schulen sollen zusätzlich nach dem Chancenindex gefördert werden, durch den die Herausforderungen der Schulstandorte im Verhältnis berücksichtigt werden. Schulen mit einem besonders hohen Anteil an Schüler_innen mit sozioökonomischer Belastung sollen dementsprechend zusätzliche Fördermittel bekommen. Ermöglichen wir das Angebot unterschiedlicher autonomer Schulformen, zwischen denen</p>
--	---	--	---	---	---

					Eltern gemeinsam mit ihren Kindern wählen können. Somit bekommen Schüler_innen die Bildung, die am besten zu ihren Interessen und Begabungen passt. Der Etikettenkampf um Gesamtschule und Gymnasium wird auf diese Weise überwunden. Die Vielfalt der Schulformen macht echte Wahlfreiheit möglich.“
Die erfolgreiche mehrsprachige Privatschule des Schulvereines Komenský ist aufgrund mangelnder adäquater gesetzlicher Grundlagen sowie infolge der aktuellen Corona-Krise in einer schwierigen finanziellen Situation und in ihrem Bestand bedroht. Wären Sie bereit, rasche und dauerhafte Maßnahmen zur Sicherung des Weiterbestandes der Komenský-Schule mit zu unterstützen?	Hinsichtlich des Schulvereines Komenský möchte ich Ihnen mitteilen, dass dieser einen wichtigen und geschätzten Beitrag zur Wiener Bildungslandschaft leistet. Diesem Umstand haben wir bereits in der Vergangenheit damit Rechnung getragen, dass der Schulverein Komenský von der Stadt Wien mit einem nicht unbeträchtlichen Zweckzuschuss in der Höhe von einer Million Euro für dringend notwendige Baumaßnahmen unterstützt wurde – obwohl das Privatschulwesen in die Alleinzuständigkeit des Bundes fällt. Wir werden uns auch in Zukunft bemühen, den Schulverein Komenský im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen. Denn der Weiterbestand ist wichtig!	Gerade die Komensky-Schule stellt eine qualitativ hochwertige Bildungsvermittlung sicher. Selbstverständlich wären wir dazu bereit, alles in unserer Möglichkeit Stehende zu tun, die Sicherung des Weiterbestandes zu unterstützen.	Die Komensky Schule leistet wichtige und tolle Arbeit im Wiener Bildungsbereich. Wir werden uns auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass diese Schule ihre Bildungsarbeit auch für die kommenden Generationen leisten kann.	Bildung ist eines unserer Hauptanliegen und wir stehen als Volkspartei für ein breites Angebot an Einrichtungen. Auch die Förderung der Volksgruppen ist uns ein Anliegen.	Den aktuellen Bedarf der Privatschule Komenský können wir an dieser Stelle leider nicht beurteilen und auch kurzfristig keine Maßnahmen ableiten. Insgesamt stehen wir NEOS aber für eine generelle, gleichberechtigte staatliche Finanzierung der Privatschulen im Sinne von "Freie Schulwahl ohne Schulgeld" und arbeiten beständig auf dieses Ziel hin, das in der Umsetzung auch der Komenský Schule zugutekommen würde.